

Curriculum für das 2. Semester der Einführungsphase 11. Jahrgang im Fach Geschichte

Rahmenthema: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert



Kompetenzen	Aspekte, Dimensionen, Perspektiven	Inhalte	Medien, Methoden, Hinweise
<p>Kernmodul: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ggf. mithilfe auf die Module bezogene fachspezifischer Fragestellungen und Arbeitstechniken konkrete Sachverhalte sowie Umbruchsituationen des 15. und 16. Jahrhunderts - beschreiben Veränderungsprozesse und/oder Konstanten im Umbruch - charakterisieren historische Umbrüche als beschleunigte Prozesse und Entwicklungen, durch die eine grundlegende Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Strukturen herbeigeführt wird. - analysieren die Wechselwirkung von naturräumlichen Gegebenheiten und Lebensformen der Menschen in verschiedenen Epochen und Räumen. - bewerten die Mechanismen und Auswirkungen von Inklusion und Exklusion. 	<p>P: global</p> <p>D: Politikgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte</p> <p>A: Wirtschaft und Umwelt</p> <p>A: Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich von Überblicksdarstellungen zum 15. und 16. Jahrhundert in Auszügen - Positionen von Historikern über das 15. und 16. Jahrhundert - Einführung in die räumliche Bedingtheit und Dimensionalität von Geschichtsbetrachtung 	

<p>- Orientieren sich in der Geschichte auf der Grundlage von Chronologie und historischen Raumvorstellungen</p> <p>- reflektieren historische sowie der Geschichtsdarstellung inhärente Zeitvorstellungen (Gleichzeitigkeit–Ungleichzeitigkeit) und Raumvorstellungen.</p> <p>Wahlmodul 2: Handelshäuser und Handelsmächte</p> <p>- arbeiten Ursachen und Wirkungen historischer Entwicklungen sowie die Interessen der Beteiligten in konkreten historischen Situationen der Renaissancezeit heraus.</p> <p>- reflektieren historische Prozesse des Wandels bzw. deren Deutung</p> <p>- erläutern das Wirkungsgefüge von Einzel- und Gruppeninteressen, ökologischen Bedingungen und ökonomischen Entscheidungen und Strukturen und erläutern deren Auswirkungen.</p> <p>- beurteilen die Zusammenhänge von Einzel- und Gruppeninteressen mit ökonomischen Entscheidungen und Strukturen und bewerten deren Auswirkungen auf die jeweilige Gesellschaft und Umwelt.</p> <p>- analysieren die Handlungsspielräume des Individuums und deren Begrenzung durch Institutionen, Normen, soziale Gruppen und Mentalitäten.</p>	<p>P: global</p> <p>D: Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte, Politikgeschichte</p> <p>A: Wirtschaft und Umwelt</p> <p>A: Wirtschaft und Umwelt</p> <p>A: Individuum und Gesellschaft</p>	<p>tungen (z.B. eurozentristische im Vergleich zur globalen Perspektive; Politik- und Kulturgeschichte)</p> <p>- Ereignisse aus internationaler Perspektive</p> <p>- Vergleich unterschiedlicher Epochenvorstellungen und Zeitkonzepte (z.B. zyklisch, linear)</p> <p>- Mythos „Renaissance“</p>	
--	---	--	--

<p>- untersuchen Identitätsaufbau und -wandel gesellschaftlicher Gruppen und die in ihnen zum Ausdruck kommenden Mentalitäten und Weltbilder in verschiedenen Epochen und Räumen.</p> <p>- verknüpfen Aussagen plausibel und komplex, indem sie kategoriale Zugriffe bei der Rekonstruktion und Dekonstruktion historischer Themen und Inhalte verwenden.</p> <p>- analysieren die historische Bedingtheit vergangener und gegenwärtiger Identitätskonstruktionen.</p> <p>- rekonstruieren historische Zusammenhänge, Prozesse und Strukturen mithilfe von Quellen und Darstellungen.</p> <p>- wenden bei der Erschließung relevanter Quellen und Darstellungen fachspezifische Verfahren und Formen historischer Untersuchung an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • äußere und innere Quellenkritik von Quellen - und Darstellungstexten • Analyse von visuellen Quellen und Darstellungen • quantifizierende Analysen (Umgang mit Statistiken und Diagrammen) • genetisch - chronologische Untersuchung • verschiedene Formen des Vergleichs: zeitversetzt (Längsschnitt), zeitgleich (Querschnitt), interkulturell • Strukturanalysen • Untersuchung von Einzelfallbeispielen (z.B. Biografie, Zeitzeugenbericht). 	<p>A: Individuum und Gesellschaft</p>	<p>- Die Entwicklung einer europäischen Geldwirtschaft am Beispiel italienischer Stadtstaaten, (u.a. Einführung arabischer Zahlen und bargeldlosen Zahlungsverkehrs, „Frühkapitalismus)</p> <p>.</p> <p>- eurasische Handelswelt des Mittelalters</p> <p>- Modernisierungsschübe in Europas Wirtschaft</p> <p>- Macht und Einfluss von Handelshäusern und</p>	
---	---------------------------------------	---	--

<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln erkenntnisleitende Fragestellungen. - erzählen Geschichte sinnstiftend. - dekonstruieren fremde und eigene Deutungen von Geschichte. - setzen sich mit der Perspektivität von Geschichte auseinander. - reflektieren unterschiedliche Positionen aus Vergangenheit und Gegenwart. - entwickeln aus Wissen und Einsichten über die Vergangenheit Beurteilungsmaßstäbe und Handlungsalternativen für Gegenwart und Zukunft. - beurteilen historische Sachverhalte sowie Hypothesen über Phänomene der Vergangenheit sachgerecht und differenziert (historisches Sachurteil). - bewerten historische Sachverhalte auf der Grundlage der Werteordnung des Grundgesetzes sowie weiterer eigener Wertvorstellungen (historisches Werturteil, z.B. Fortschritt – Rückschritt). - reflektieren den Konstruktcharakter von Geschichte. - entwickeln und überprüfen eigene Deutungen von Geschichte 		<p>Handelsmächten, (z.B. Medici, Fugger, Niederländische Ostindien-Kompanie, English East India Company)</p> <p>- Staatliche und private Handelsinteressen</p> <p>- Betrachtung globaler Handelswege und Handelsströme (z.B. Handelsnetze in Asien vor der Ankunft der Europäer)</p> <p>- Globalisierung des Handels im Mittelalter</p>	
--	--	---	--

Erklärung der Farbgebung:

ROT markiert sind so genannte „strukturierenden Aspekt“. Diese sind gefordert durch die Zuordnung aller Themenblöcke zu bestimmten historischen Kategorien, die wiederum bestimmen Kompetenzen erfordern. Die entsprechende Kategorie findet man in der Spalte rechts neben den Kompetenzen.

BLAU markiert sind diejenigen Kompetenzen, die durch das Rahmenthema des Halbjahres gefordert sind.

GRÜN markiert sind die Kompetenzbereiche im Fach Geschichte. Im vorliegenden Kerncurriculum wird die narrative Kompetenz durch drei Kompetenzbereiche operationalisiert: Sachkompetenz, Methodenkompetenz sowie Urteilskompetenz. Diese in diesen Bereichen vom Kerncurriculum geforderten Kompetenzen müssen nicht alle in einem Halbjahr unterrichtet werden. So ist mit Blick auf die Qualifikationsphase lediglich sicherzustellen, dass eine einheitliche und verbindliche Basis der Kompetenzen für das Fach Geschichte geschaffen wird. Die **dickgedruckten Kompetenzen** sind vorrangig zu berücksichtigen.